

verwende diebisch auch nicht einen Heller Geldes!“ Das ist damit gesagt.

Vierundzwanzigstes *En*^{a)}: **Einen Frommen^{b)}**

III 24.

hindern, daher eines Affen Leib empfangen.

Im Lande Afumi^{c)} im Innern des Gaues Yasu^{d)} auf dem Mikami-Gipfel^{e)} war ein Gottesschrein^{f)}. Sein Name war Großer Gott Taga^{g)}. An Lehn^{h)} waren sechs Häuser zum Unterhalt gegeben. In der Nähe des Schreins war eine buddhistische Halle. Während der erlauchten Regierung der Himmlischen Majestät Shirakabe in den Jahren Schatz-Schildkröte wohnte Eshōⁱ⁾, ein Mönch des Großen Friedenstempels^{k)} in dieser Halle und tat eine Zeitlang hier geistliche Übung^{l)}. Da redete im Traum jemand mit ihm und sprach: „Lies um meinetwillen das Sutra^{m)}!“ Er erwachte verwundert; ihn dünkte es seltsam. Andern Tages erschien ein kleiner weißer Affeⁿ⁾ und sprach: „An dieser Übungsstätte^{o)} wohnend lies mir zugute das Hokke-Sutra!“ Der Mönch fragte und sprach: „Wer^{p)} bist du denn?“ Der Affe antwortete und sprach: „Ich bin Ostindienlandes-Großkönig^{q)}. In jenem Lande war ein Übung tuender^{r)} Mönch. Es folgten ihm viel Tausende. Die Landwirtschaft ward vernachlässigt. — *Vieltausend sind über tausend Vieltausend^{s)}*. — Daher gebot ich Einhalt und sprach: „Es dürfen nicht *viele* nachfolgen.“ Zu der Zeit verbot ich große Anhängerschaft. Ich hinderte nicht, (heiligen) Wandel zu üben. Wiewohl ich Wandel zu üben nicht verbot, machte ich mich doch, weil ich die Nachfolgenden hinderte, schuldig und empfing daher die Vergeltung: im nachfolgenden Leben empfing ich den Leib eines Affen^{t)} und ward dieses Schreines Gott. Daher lies du, mich von diesem Leib zu befreien, in dieser Halle weilend, mir zugute das Hokke-Sutra!“ Er sagte: „Aber was willst du als Opfernahrung^{u)} geben?“ Der Affe antwortete und sprach: „Etwas zur Opfernahrung ist nicht vorhanden.“ Der Mönch sagte: „Da ist reichlich Reis der Lehenshäuser^{v)}. Gib mir davon zur Opfernahrung, daß ich die Sutra lese!“ Der Affe erwiderte und sprach: „Der Hof würde es mir schon verstatten; aber die Schriftherren^{w)} denken, dies sei ihr Eigen, und verstatten es mir nicht. In Willkür will ich es nicht nehmen.“ — *Schriftherren, das sind dieses Schreines Amttuende.* — Der Mönch sagte: „Ohne Opfernahrung, was willst

du da tun, daß die Sutra-Lesung geschehe.“ Der Affe antwortete und sprach: „So sind in dem Asawi-Gau^{x)} viele Biku, die sind gerade im Begriffe, die Sechs-Faszikel-Schrift^{y)} zu lesen. Daher möchte ich bei den Hochwissenden^{z)} eintreten.“ — *Der Asawi-Gau ist ein Gau im gleichen Land. Die Sechs-Faszikel-Schrift ist ein Vinaya Name.* — Diesen Mönch dünkte es eigentümlich, er folgte den Worten des Affen und ging, machte dem Patron und Groß-Gesetzes-Meister Manyo^{aa)} des Yamashina-Tempels^{ab)} Mitteilung und berichtete des Affen Begehrt. Dieser Patron-Meister lehnte ab, und sagte: „Das ist Affengerede^{ac)}. Ich glaube dem nicht, lehne ab, gebe nicht Gehör.“ Da er nun die Schrift zu lesen sich anschickte und in den Vorbereitungen war, kamen der Halle Jungen und Ubasoku in großer Hast gelaufen und sagten: „Ein kleiner weißer Affe hockt auf der Halle oben. Und siehe, die Große Neun-Hausweiten-Halle bricht zusammen und wird zu Staub, und alles samt und sonders bricht er und schlägt er klein. Die Buddhabilder sind alle zerbrochen, die Mönchswohnungen stürzen ein.“ Und siehe, da war es in der Tat, wie sie gemeldet: alles zerbrochen und beschädigt. Der Patron-Mönch erbaute wiederum eine Sieben-Hausweiten-Halle, schenkte Glauben den Worten des Affen, der den Namen^{ad)} des Taga-Groß-Gottes^{ae)} trug, nahm ihn gleichberechtigt unter die Hochwissenden auf, las die erbetene Sechs-Faszikel-Schrift und tat, was der Große Gott erbat. Hernach, nachdem dies vollführt war, geschah keinerlei Not noch Schaden mehr. So empfing der, welcher guten Wandel zu üben hinderte, die Vergeltung, daß er ein Affe ward. Darum soll man der Mönche Raten und Mahnen ja nicht hindern; denn man empfängt sonst schlimme Vergeltung. Einst als Rakura^{af)} Landes-König werden sollte, ward einem Pratyeka Buddha^{ag)} Einhalt getan, so daß er nicht um Speise bitten gehen, noch in des Landes Bereich eintreten durfte und nach etwa sieben Tagen Hungers starb. Dieser Schuld zum Lohne wurde Rakura sechs Jahre nicht geboren, sondern blieb solange im Mutterleibe. Das ist hiemit gesagt.

Fünfundzwanzigstes *En*^{a)}: **Im großen Meere treiben, ehrend III 25.**

Shaka-Buddha's Namen nennen und Errettung des Lebens erlangen.

Uma-Kahi, der Großsohn, Omi von Ki^{b)}, war ein Mann des Ortes Kibi, Gau Ata, Land Kihi^{c)}. Der Jungsohn Ojimarō, Muraji von